



# **Hochschullehrgang**

**Lernberater/in Mathematik**

**Fordern und Fördern im Mathematikunterricht der**

**Volksschule**

**(15 ECTS-Credits)**

Version 2.0

24.09.2017

Datum der Kenntnisnahme

sowie Zuteilung der ECTS-Credits durch das Hochschulkollegium: 04.10.2017

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 04.10.2017

## Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil .....	1
1.1	Bildungs- und Ausbildungsziele des Lehrgangs .....	1
1.2	Kompetenzprofil .....	1
1.3	Lehr- und Lernkonzept(-strategie) .....	2
1.4	Beurteilungskonzept .....	2
2	Allgemeines.....	3
2.1	Zuordnung .....	3
2.2	Angaben zum Bedarf .....	3
2.3	Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppe und Reihungskriterien .....	3
2.4	Ansprechperson(en) .....	3
3	Module.....	4
3.1	Modulraster .....	4
3.2	Modulübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen .....	4
3.3	Modulbeschreibungen .....	5
3.3.1	Modul 1.....	5
3.3.2	Modul 2.....	5
3.3.3	Modul 3.....	6
4	Prüfungsordnung .....	9
5	Kostenkalkulation .....	10

## 1 Qualifikationsprofil

### 1.1 Bildungs- und Ausbildungsziele des Lehrgangs

Die Studierenden sollen befähigt werden, die Lehrgangsinhalte für die jeweilige Zielgruppe im Berufsfeld umzusetzen.

Der Lehrgang zielt darauf ab

- die Studierenden mit Kompetenzen zur Erkennung von „Rechenschwäche“ auszustatten.
- die Studierenden zu gezielter Förderung von rechenschwachen Kindern zu befähigen.
- die Studierenden auf das Erlangen von Kompetenzen in der Analyse mathematischer Lernprozesse vorzubereiten.
- die Kompetenz der Studierenden auf Basis der kontinuierlichen Weiterbildung zu entwickeln.
- Absolventen/Absolventinnen hervorzubringen, die fähig sind, mathematische Lernschwierigkeiten bei Grundschulern und Grundschülerinnen in ihren vielfältigen Ausprägungsformen möglichst frühzeitig zu erkennen und in einer umfassenden Lernstandsanalyse möglichst detailliert zu beschreiben.

### 1.2 Kompetenzprofil

Zur Erreichung der Ziele des Lehrgangs „Lernberater/in - Mathematik“ ist es notwendig, dass basierend auf den persönlichen, pädagogischen und fachlichen Kompetenzen der Studierenden die Bereitschaft zur Weiterbildung gegeben ist. Diese Ausbildung soll die Absolventen und Absolventinnen befähigen, Rechenschwäche bei Kindern in ihren Grundzügen zu erkennen und in der Folge konkret diagnostizieren zu können. Auch wird die auf dem letzten Stand der aktuellen Forschung basierende Planung, Durchführung und Reflexion der mathematikspezifischen Förderung der Kinder mit „Rechenschwäche“ durch den/die Lernberater/in - Mathematik erwartet.

Lernberater/innen - Mathematik sollen sich als Experten und Expertinnen auf ihre persönlichen Kompetenzen besinnen, ihr handlungsgeleitetes Wissen reflektieren und erweitern sowie den ihnen anvertrauten Kindern, Lehrern und Lehrerinnen ihr reflexives Vorgehen erfahrbar machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist es daher notwendig, dass die Absolventen und Absolventinnen des Lehrgangs als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen tätig werden.

Schwerpunkte im Lehrgang „Lernberater/in - Mathematik“ sind daher neben dem hochschulspezifischen Konzept der Ausbildung insbesondere die Steigerung der Professionalität und der Selbstkompetenz des Lernberaters/der Lernberaterin - Mathematik sowie erwachsenenpädagogische Aspekte der Kommunikation und Beratung.

### 1.3 Lehr- und Lernkonzept (-strategie)

Die fünf Domänen der Lehrer/innenpersönlichkeit sind Grundlage der Arbeit als Lernberater/in-Mathematik:

- Reflexions- und Diskursfähigkeit – das Teilen von Wissen und Können
- Professionsbewusstsein – sich als Experte und Expertin wahrnehmen
- Personal Mastery – die Kraft individueller Könnerschaft
- Kollegialität – die Produktivität von Kooperation
- Differenzfähigkeit – der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden

Konsequenzen der Umsetzung dieses Konzepts:

- Erfahrung und Vermittlung stehen in direktem Kontext
- Studierende erhalten keine „fertigen“, didaktischen Rezepte – sie gelangen durch Reflexion zu eigenen Handlungen und intensiver Kommunikation mit den Beteiligten
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln und den aktuellen, wissenschaftlichen Theorien zur Entwicklung einer umfassenden Förderdidaktik

### 1.4 Beurteilungskonzept

Leistungsnachweise über die Inhalte von Modulen dienen dem Nachweis der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen sowie der Fähigkeit des Prüfungswerbers und der Prüfungswerberin zur selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung mit den Fragestellungen und Themen des Lehrgangs. Die unreflektierte Reproduktion stofflicher Inhalte ist für eine positive Beurteilung eines Moduls nicht ausreichend.

Den Abschluss des Lehrgangs bilden eine Portfolioarbeit und eine Defensio, die die Studierenden eigenständig und nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu erstellen haben. Das Thema und die Kriterien für die Bearbeitung der Inhalte sind spätestens bis zu dem von dem/der Modulverantwortlichen festgesetzten und kundgemachten Termin zwischen den Studierenden und einem/einer im Lehrgang eingesetzten Hochschullehrer/in zu vereinbaren, wobei die Studierenden Themenvorschläge erstatten.

Die Präsentation der Portfolioarbeit umfasst die exemplarische Darlegung der Erkenntnisse des/der Studierenden im Kontext des Lehrgangs „Lernberater/in – Mathematik“. Die Präsentation vor den Prüfern und Prüferinnen soll nach Möglichkeit auch im Kreise der Studierenden stattfinden, um die Möglichkeit zu Rückfragen und Feedbacks zu geben.

Die Selbststudienanteile dieses Lehrgangs überschreiten 50% der Gesamt-workloads (vgl. BMUKK-20.030/00001-I/12/2008).

Begründung: Betreuung und Förderung von Schülerinnen und Schülern im Unterricht sind in die Workload inkludiert.

## 2 Allgemeines

### 2.1 Zuordnung

Der Lehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

### 2.2 Angaben zum Bedarf

Aufgrund der Vorgaben durch den LSR f. NÖ – siehe „Richtlinien für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Rechenschwäche in der Allgemeinbildenden Pflichtschule“ (Erlass II-306/413-2009) sind zur Beratung und Betreuung der mit rechenschwachen Kindern konfrontierten Lehrerinnen und Lehrern in Volksschulen Lernberater/innen - Mathematik an unterschiedlichen Schulstandorten notwendig.

Um den Bedarf an Lernberatern und Lernberaterinnen auf dem Gebiet der „Rechenschwäche“ abdecken zu können, ist eine beträchtliche Anzahl an Lernberatern/innen - Mathematik notwendig, die nur durch Multiplikatorentätigkeit der bereits Ausgebildeten erreicht werden kann.

### 2.3 Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppe und Reihungskriterien

Zielgruppe sind Lehrer/innen der Primarstufe. Zugelassen sind im Dienst stehende Lehrer/innen mit absolvierten Lehramtsstudium für Volksschulen und in Ausnahmefällen auch für Sonderschulen bzw. mit absolvierten Bachelorstudium Primarstufe  
Gibt es mehr Anmeldungen als Plätze, erfolgt die Nennung der Teilnehmer/innen durch die Dienstbehörde, wobei dem zuständigen Personalvertretungsorgan gem. § 9 Abs. 1 lit. d Bundes- Personalvertretungsgesetz ein Mitwirkungsrecht zukommt. Dem/Der Lehrgangsleiter/in kann formal kein Mitspracherecht zukommen, wenn die Dienstbehörde die Entscheidung trifft. Im Falle der Landeslehrerinnen und Landeslehrer ist dies der Landesschulrat für NÖ.

### 2.4 Ansprechperson

Lehrgangsleiter: Mag. Christian Waka

E-Mail: [christian.waka@ph-noe.ac.at](mailto:christian.waka@ph-noe.ac.at)

Telefon: 02742 323 16 10

mobil: 0676 42 42 790

### 3 Module

#### 3.1 Modulraster

1. Semester	Modul 1	
2. Semester		
3. Semester		Modul 2
4. Semester		Modul 3

#### 3.2 Modulübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen

P/W	Bereich	Titel	ECTS-Credits	SWS		Selbststudium in Stunden	PA	Beur
				gesamt	davon Anteil Fernstudium § 37 HG			
		<b>Modul 1</b>	<b>5,00</b>	<b>3,6</b>				
P	B	Grundlagen der Rechenschwäche	1,00	0,6		18,25	pi	E
P	F	Mathematische und fachdidaktische Grundlagen 1	1,50	1,4		20,63	pi	E
P	F	Förderdiagnose und Förderplanerstellung	1,00	0,8		16,00	pi	E
P	P	Feedbackkultur und Beratung	1,50	0,8		28,50	pi	E
		<b>Modul 2</b>	<b>5,00</b>	<b>3,6</b>				
P	F	Mathematische und fachdidaktische Grundlagen 2	1,50	1,2		24,00	pi	E
P	F	Angewandte Mathematik - Sachrechnen	1,50	1,2		24,00	pi	E
P	F	Vertiefende Förderdiagnose und Förderplanerstellung	1,00	0,6		18,25	pi	E
P	P	Praxisreflexion in PLC	1,00	0,6		18,25	pi	E
		<b>Modul 3</b>	<b>5,00</b>	<b>2,2</b>	<b>0,6</b>			
P	F	Geometrie	1,00	0,6		18,25	pi	E
P	B	Schulrechtlich und schulorganisatorische Aspekte	0,25	0,2		4,00	pi	E
P	P	Gruppensupervision und Praxisreflexion in PLC	1,00	0,8		16,00	pi	E
P	F	Portfolio und Präsentation	2,75	0,6	0,6	68,25	pi	E

### 3.3 Modulbeschreibungen

#### 3.3.1 Modul 1

Kurzeichen		Modultitel				
		<b>Grundlagen</b>				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>2</b>	<b>5</b>
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Erfüllen der Zulassungskriterien						
Modulziel						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren das Aufgabenfeld des/der Lernberaters/in - Mathematik.</li> <li>• befassen sich mit der interdisziplinären Grundlagenforschung zu „Rechenschwäche“, „Rechenstörung“ bzw. „Dyskalkulie“.</li> <li>• setzen sich mit den Erkenntnissen der aktuellen neuropsychologischen Forschung zum mathematischen Denken auseinander.</li> <li>• beschäftigen sich mit der aktuellen entwicklungspsychologischen und fachdidaktischen Forschung zur Entwicklung von Zahlbegriff und Stellenwertverständnis.</li> <li>• reflektieren die aktuelle interdisziplinäre Forschung zur Bedeutung basaler Teilleistungen beim Aufbau elementarer mathematischer Kompetenzen.</li> <li>• geben konstruktives Feedback und reflektieren darüber</li> <li>• erkennen die Eckpunkte der konstruktiven Beratung der Klassenlehrer/innen</li> </ul>						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Grundlagen der Rechenschwäche					SE
2	Mathematische und fachdidaktische Grundlagen 1					SE
3	Förderdiagnose und Förderplanerstellung					SE
4	Feedbackkultur und Beratung					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe „Rechenschwäche“ – „Rechenstörung“ – „Dyskalkulie“</li> <li>• Definition(en) und Erklärungsmodelle seitens der neueren (Neuro-)Psychologie</li> <li>• Die Rolle der basalen Teilleistungen: Forschungsstand und Konsequenzen für Prävention und Förderung</li> </ul>						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungsspezifisches Grundlagenwissen unter Einbeziehung der aktuellen Forschung zur Entwicklung von Zählfertigkeit und Zahlbegriff</li> <li>• Mathematisches und fachdidaktisches Grundlagenwissen: Zahlaspekte, Teile-Ganzes-Konzept von Zahlen, nicht-zählende Rechenstrategien, Stellenwertsysteme, die Rolle der Anschauung und Veranschaulichung beim mathematischen Lernen</li> </ul>						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Klassifizieren von Rechenstörungen – Fehleranalyse/Förderdiagnostik: Zahlverständnis/Zahlenraum 10</li> <li>• Grundlagenwissen über aktuelle Forschung zur Entwicklung von Stellenwertverständnis/Größenvorstellungen</li> </ul>						
LV 4						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogisches Grundlagenwissen unter Einbeziehung aktueller Theorien zum (mathematischen) Lernen (konstruktivistische Lerntheorien, aktiv entdeckendes Lernen)</li> <li>• Gesprächsführung und konstruktive Hilfestellung auf Basis der aktuellen Forschung</li> </ul>						

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen	
Die Absolventinnen/die Absolventen ...	
LV 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen inhaltliche Anforderungen des Aufgabengebietes des Lernberaters/der Lernberaterin - Mathematik und können diese durch eigene Überlegungen ergänzen ...</li> <li>verfügen über grundlegendes Wissen im Bereich „Rechenschwäche“.</li> </ul>
LV 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Grundlagen für die Gestaltung des Volksschul-Mathematikunterrichts gemäß den Erkenntnissen der aktuellen fachdidaktischen Forschung</li> </ul>
LV 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>können mögliche Defizite im Bereich mathematik-relevanter Kompetenzen von Schulanfängern und Schulanfängerinnen frühzeitig erfassen.</li> </ul>
LV 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>sind in der Lage die Tätigkeit des Lernberaters/der Lernberaterin - Mathematik und die damit verbundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem eigenen Handeln in Relation zu setzen.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	
Input, Partner-, Gruppen- und Einzelarbeit	
Leistungsnachweise	
Schriftlich und mündlich	Beurteilung: Mit Erfolg teilgenommen / Ohne Erfolg teilgenommen
Sprache	
Deutsch	

### 3.3.2 Modul 2

Kurzzeichen	Modultitel					
	<b>Vertiefende Grundlagen zu Diagnose und Förderplan</b>					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>2</b>	<b>5</b>
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Abschluss Modul 1: Grundlagen						
Modulziel						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>erlangen Kompetenzen im Erstellen von Förderdiagnosen für rechenschwache Kinder.</li> <li>erlernen das Erstellen von Förderplänen zu den entsprechenden Förderdiagnosen für Kinder mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen der Grundschulmathematik.</li> <li>reflektieren das eigene Rollenverständnis im Zuge ihrer Arbeit als Lernberater/in - Mathematik.</li> <li>erwerben weiterer Grundlagen für die Gestaltung des Volksschul-Mathematikunterrichts gemäß den Erkenntnissen der aktuellen fachdidaktischen Forschung.</li> <li>setzen sich intensiv mit Förderdidaktik auseinander.</li> <li>reflektieren ihre Arbeit kriterienorientiert und geben konstruktives Feedback.</li> <li>erlangen vertiefte Kenntnisse zum Stand der aktuellen Forschung im Bereich Rechenschwäche - Rechenstörung - Dyskalkulie.</li> <li>erwerben weiteres Grundlagenwissen für die Gestaltung des Volksschul-Mathematikunterrichts gemäß den Erkenntnissen der aktuellen fachdidaktischen Forschung.</li> </ul>						



LV	Lehrveranstaltungstitel	LV-Art
1	Mathematische und fachdidaktische Grundlagen 2	SE
2	Angewandte Mathematik – Sachrechnen	SE
3	Vertiefende Förderdiagnose u. Förderplanerstellung	SE
4	Praxisreflexion in PLC	UE
<b>Bildungsinhalte</b>		
LV 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweitertes Wissen über Fördermöglichkeiten bei Defiziten im Bereich von Stellenwertverständnis/Größenvorstellungen</li> <li>• Psychologisches Grundlagenwissen (Teufelskreis „Lernstörungen“, Überwinden von Misserfolgsorientierung, Motivation etc.)</li> <li>• Rechtliche und organisatorische Anforderungen des Bildungsauftrags des Lernberaters/der Lernberaterin - Mathematik kennen</li> <li>• Kenntnis der (schul)rechtlichen und (schul)organisatorischen Aspekte bei der Förderung rechenschwacher Kinder</li> </ul>	
LV 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mathematisches und fachdidaktisches Grundlagenwissen in folgenden Bereichen: Stellenwertverständnis/Größenvorstellung, Operationsverständnis, Automatisierung der additiven und multiplikativen Grundaufgaben, Kopfrechnen, halbschriftliches und schriftliches Rechnen im Bereich der vier Grundrechnungsarten</li> <li>• Vertieftes mathematisches und fachdidaktisches Grundlagenwissen im Bereich Größen und Sachrechnen</li> <li>• erlangen erweiterte Kompetenzen in der gezielten Förderung rechenschwacher Kinder auf Grundlage der aktuellen interdisziplinären Forschung.</li> </ul>	
LV 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Klassifizieren von Rechenstörungen – Fehleranalyse/Förderdiagnostik: im multiplikativen Bereich bei der Erarbeitung und Automatisierung des kleinen Einmaleins sowie im schriftlichen und halbschriftlichen Rechnen bzw. im Kopf- und Sachrechnen</li> <li>• Erstellen von Förderdiagnosen für die im Rahmen des Lehrgangs betreuten Kinder</li> <li>• Psychologische Aspekte, die bei der Förderung rechenschwacher Kinder zu beachten sind</li> <li>• Allgemeines zur Erstellung eines Förderplans für rechenschwache Kinder</li> <li>• Pädagogische Testverfahren, Screenings, Handreichungen zur Förderdiagnostik</li> </ul>	
LV 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen die gezielte Beratung der Klassenlehrer/innen für den förderlichen Umgang mit rechenschwachen Kindern</li> <li>• Anwendung von Mediation und Supervision</li> <li>• Techniken für ein konstruktives Feedback – Reflexion</li> <li>• Entwicklung und Weiterentwicklung von Förderkonzepten für rechenschwache Kinder durch Kooperation der Studierenden im Rahmen von Arbeitsgruppen</li> <li>• reflektieren ihre Arbeit mit rechenschwachen Kindern.</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>		
Die Absolventinnen/die Absolventen ...		
LV 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben die Fähigkeit zur förderdiagnostischen Abklärung und analysieren den Lernstand bei Kindern mit „Rechenschwäche“ .</li> <li>• wirken bei der Entscheidung in Absprache mit Schulpsychologie und Klassenlehrer/in mit, ob bei einem Kind „Rechenschwäche“ im Sinne der Richtlinien des NÖ Landesschulrates vorliegt.</li> </ul>	
LV 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben die Kompetenz zur Gestaltung des Volksschul-Mathematikunterrichts gemäß den Erkenntnissen der aktuellen fachdidaktischen Forschung</li> </ul>	

<p>LV 3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, einen Förderplan zur gezielten Förderung rechenschwacher Kinder zu erstellen</li> <li>• beziehen die geforderten Kompetenzen transparent in die Formulierungen der Förderpläne für rechenschwache Kinder ein.</li> </ul> <p>LV 4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• üben die Selbstreflexion und setzen konstruktive Kritik um.</li> <li>• hinterfragen kritisch das eigene Wissen auf Basis der persönlichen Praxiserfahrungen und geben konstruktives Feedback.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen
Input, Partner-, Gruppen- und Einzelarbeit
Leistungsnachweise
Schriftlich und mündlich <span style="float: right;">Beurteilung: Mit Erfolg teilgenommen / Ohne Erfolg teilgenommen</span>
Sprache
Deutsch

### 3.3.3 Modul 3

Kurzzeichen	Modul 3: Reflexion und Portfolioarbeit					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>1</b>	<b>5</b>
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Abschluss Modul 2: Vertiefende Grundlagen zu Diagnose und Förderplan						
Modulziel						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Grundlagen für die gezielte Beratung von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.</li> <li>• wissen über die schulrechtlichen und schulorganisatorischen Erfordernisse Bescheid.</li> <li>• reflektieren den Unterricht kriterienorientiert und geben konstruktives Feedback.</li> <li>• führen in Arbeitsgruppen Besprechungen ihrer geplanten Fördermaßnahmen durch.</li> <li>• stellen im Selbststudium ein Portfolio zu einem selbst gewählten Thema zusammen und präsentieren dieses.</li> </ul>						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Geometrie					SE
2	Schulrechtliche und schulorganisatorische Aspekte					SE
3	Gruppensupervision u. Praxisreflexion in PLC					UE
4	Portfolioarbeit und Präsentation					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Forschung zu den neurobiologischen Grundlagen mathematischen Denkens (von Aster, Dehaene, McCloskey, u.a.)</li> <li>• Mathematisches und fachdidaktisches Grundlagenwissen im Bereich Geometrie ...</li> </ul>						

LV 2 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen der Förderung von Rechenschwäch</li> <li>• Schulorganisatorische Möglichkeiten der Förderung</li> </ul>	
LV 3 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation und Weiterentwicklung von Förderkonzepten durch Kooperation der Studierenden im Rahmen der Arbeitsgruppen</li> <li>• Fallbesprechungen im Rahmen der Gruppensupervision</li> <li>• Entwickeln von forschenden Fragestellungen als Basis für das Entwickeln eines eigenen Förderprogramms</li> <li>• Schulische und außerschulische Kooperationsmöglichkeiten</li> </ul>	
LV 4 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen eines Portfolios über die Arbeit mit rechenschwachen Kindern</li> <li>• Präsentation des Portfolios</li> <li>• Defensio</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>	
Die Absolventinnen/die Absolventen ...	
LV 1 <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über grundlegendes Wissen zur gezielten Beratung von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten im förderlichen Umgang mit rechenschwachen Kindern.</li> <li>• verfügen über die Grundkenntnisse, Kindern bei Verständnisproblemen im Bereich der Geometrie Unterstützung zu geben</li> </ul>	
LV 2 <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren ihre eigene Unterrichts- und Beratungstätigkeit und dokumentieren diese.</li> <li>• beraten die Klassenlehrer/innen im förderlichen Umgang mit rechenschwachen Kindern.</li> </ul>	
LV 3 <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen über die schulrechtlichen und schulorganisatorischen Erfordernisse Bescheid.</li> </ul>	
LV 4 <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen ein Portfolio</li> <li>• präsentieren das selbstverfasste Portfolio im Plenum und erläutern dieses (Defensio)</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	
Input, Partner-, Gruppen- und Einzelarbeit	
<b>Leistungsnachweise</b>	
Schriftlich und mündlich	Beurteilung: Mit Erfolg teilgenommen / Ohne Erfolg teilgenommen
<b>Sprache</b>	
Deutsch	

#### 4 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge mit weniger als 30 ECTS-Credits, die vom Hochschulkollegium und im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden.

## 5 Kostenkalkulation

<b>Modul 1</b>	<b>3,7 SWS</b> <b>Präsenz + Fernstudium</b>	<b>Gesamtsumme Modul 1 (Reisekosten sind inkludiert): € 8.041,95</b>
	70% Pflichtstunden	€ 5629,37
	20% lit. a	€ 1608,38
	10% lit. b	€ 804,20
<b>Modul 2</b>	<b>3,6 SWS</b> <b>Präsenz + Fernstudium</b>	<b>Gesamtsumme Modul 2 (Reisekosten sind inkludiert): € 7824,60</b>
	90% Pflichtstunden	€ 7042,14
	0% lit. a	€ 0
	10% lit. b	€ 782,46
<b>Modul 3</b>	<b>2,8 SWS</b> <b>Präsenz + Fernstudium</b>	<b>Gesamtsumme Modul 3 (Reisekosten sind inkludiert): € 6085,80</b>
	70% Pflichtstunden	€ 4260,06
	20% lit. a	€ 1217,16
	10% lit. b	€ 608,58
<b>SUMME aller Module</b>		<b>€ 21952,35</b>